



## Würzburg, Staatsarchiv, Mainzer Urkunden, Nr. 3220

**1233 Februar 14, Anagni** (*Data Anagnie XVJ Kalendas Martij. Ponitficatis nostrj Anno Sexto*)

Papst Gregor [IX.] antwortet dem Erzbischof von Mainz [Siegfried III. von Eppstein] auf dessen Schreiben: Nachdem das Kloster Lorsch durch [Konrad II.], Bischof von Hildesheim, visitiert worden war, befahl Gregor dem Mainzer Erzbischof, Zisterzienser in das Kloster einzuführen. Die dort ansässigen Benediktiner wurden vor die Wahl gestellt, entweder in den Zisterzienserorden überzutreten, wodurch sie im Kloster hätten bleiben können, oder in anderen Benediktinerklöstern der Mainzer Diözese unterzukommen. Um diese päpstlichen Anweisungen umsetzen zu können, berief der Mainzer Erzbischof die Zisterzienseräbte von Eberbach, Maulbronn, Bronnbach und Schönau sowie Predigermönche, Minoriten und andere Männer aus der Mainzer und Wormser Diözese zu einer Versammlung ein, in welcher der an ihn ergangene Auftrag verlesen wurde. Auch den Lorschener Benediktinermönchen wurden die päpstlichen Beschlüsse mitgeteilt. Diese weigerten sich jedoch, den Anordnungen Folge zu leisten. Sie wurden mit geringen Ausnahmen als Rebellen gegen die päpstliche Autorität exkommuniziert und liefen in verschiedene Richtungen auseinander. Daraufhin forderte der Mainzer Erzbischof die genannten Zisterzienseräbte auf, die Mittel zur Errichtung eines Zisterzienserkonvents im Kloster Lorsch zu beschaffen. Die Zisterzienseräbte äußerten sich dahingehend, dass ihrer Ansicht nach das im Kloster Vorhandene für die Einrichtung eines Konvents zwar genüge, eine endgültige Entscheidung in dieser Sache jedoch durch das Generalkapitel des Zisterzienserordens getroffen werden müsse. Da der Erzbischof befürchtete, dass hierdurch eine Verzögerung in der Angelegenheit herbeigeführt werde und das Kloster einen unwiederbringlichen Schaden erleiden könne, bat er den Papst, sich der Sache anzunehmen. Papst Gregor [IX.] fordert daraufhin den Erzbischof erneut auf, mit Hilfe gottesfürchtiger und besonnener Männer mit der Neubesiedlung des Lorschener Klosters fortzufahren.

**Beschreibung der Urkunde:** Ausfertigung – Pergament – 37,5 cm × 32–32,8 cm; Plica: 2,5–2,7 cm – Dokument wurde zweimal vertikal, zweimal horizontal gefaltet; fleckig ohne Schriftverlust; vereinzelt Abnutzung und stark verblasstes Schriftbild, besonders in den Falzen; Bleibulle ab; Rest einer rotgelben Schnur erhalten – Siegel: [1] [Papst Gregor IX.] – Latein – Einzelblatt – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: 22 – G-Initiale – Kanzleivermerke vorhanden – Diese Urkunde wurde in der neuzeitlichen Überlieferung und Literatur mit abweichender Datierung angegeben. Auf den 14. Februar 1233 datieren: REGISTRES DE GRÉGOIRE IX, Bd. 1, Nr. 1095, S. 629 ff.; WÜRTTEMBERGISCHES URKUNDENBUCH, Bd. 12, Nr. 5794. Auf den 24. Februar 1233 datieren:



BÖHMER/WILL, *Regesta archiepiscoporum maguntinensium*, Bd. 2, Nr. 84, S. 224; MEYER VON ERMGASSEN, *Hertwich*, S. 409; POTTHAST, *Regesta Pontificum Romanorum*, Nr. 9104, S. 780; REICHEL-MÜLLER, *Mainzer Territorialpolitik*, S. 272. Auf den 24. Februar 1232 datieren: KNÖPP, *Das letzte Jahrhundert der Abtei*, S. 203, Anm. Nr. 135; WEINFURTER, *Untergang des alten Lorsch in spätstaufischer Zeit*, S. 48, Anm. 195; WONDREJZ, *Die Regesten der Stadt Heppenheim und der Burg Starkenburg*, Nr. 41, S. 50. Auf den 26. April 1232 datieren: BÄR, *Abtei Eberbach*, Bd. 2, S. 22, Anm. 19; MANRIQUE, *Cisterciensium seu verius ecclesiasticorum annalium a condito Cistercio*, Caput 4, Nr. 10, S. 443 f., Nr. 11, S. 444; MEHRING, *Urkundenlese aus päpstlichen Registern*, Nr. 6, S. 402.

**Moderne Überlieferung:** Fotokopie: HESSSTA DARMSTADT, A 14, Nr. 4547 – Da sich die Originalurkunde erhalten hat, wurde die Fotokopie aus dem HESSSTA DARMSTADT nicht in das *Archivum Laureshamense – digital* aufgenommen – Druck: *Registres de Grégoire IX*, Bd. 1, Nr. 1095, S. 629 ff.; *Württembergisches Urkundenbuch*, Bd. 12, Nr. 5794 – Regest: BÖHMER/WILL, *Regesta archiepiscoporum maguntinensium*, Bd. 2, Nr. 84, S. 224; MANRIQUE, *Cisterciensium seu verius ecclesiasticorum Annalium a condito Cistercio*, Caput 4, Nr. 10, S. 443 f., Nr. 11, S. 444; MEHRING, *Urkundenlese aus päpstlichen Registern*, Nr. 6, S. 402; POTTHAST, *Regesta Pontificum Romanorum*, Bd. 1, Nr. 9104, S. 780; WONDREJZ, *Die Regesten der Stadt Heppenheim und der Burg Starkenburg*, Nr. 41, S. 50.

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Würzburg, Staatsarchiv, Mainzer Urkunden, Nr. 3220“, in: *Archivum Laureshamense – digital*, 2020, DOI: <https://doi.org/10.11588/diglit.32274>